[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/65482 vom 27.04.2024]

Objekt:	Stater aus Sybaris (Lukanien) mit Darstellung eines Stieres
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett
Inventarnummer:	MK 27025

Beschreibung

Die ersten Münzen Italiens wurden im 6. Jahrhunderts v. Chr. von Griechen geprägt, die auf der Mittelmeerhalbinsel Kolonien gegründet und die Erfindung dieses praktischen Zahlungsmittels aus ihrer Heimat mitgebracht hatten. Das frühe Silbergeld aus den griechischen Siedlungen Unteritaliens wiederholt das auf der Münzvorderseite positiv eingestempelte Bildmotiv auf der Rückseite im Negativ, wie es auch auf diesem Stater aus Sybaris zu erkennen ist. Diese Stadt am Golf von Tarent, deren Reichtum in der Antike sprichwörtlich war, wählte einen zurückblickenden Stier zur Markierung der dort ausgegebenen Münzen. Das Tier könnte als Hinweis auf die Viehwirtschaft auf den fruchtbaren Weiden Unteritaliens zu verstehen sein, darüber hinaus gilt der Stier aber auch als typische Erscheinungsform eines Flussgottes. In jedem Fall hatte das Motiv großen Einfluss auf die Münzprägung der Tochter- und Nachfolgestädte des 510 v. Chr. zerstörten Sybaris.
(Sonja Kitzberger)
Vorderseite: Stier steht mit zurückgewendetem Kopf nach links. Flechtbandkreis.

Rückseite: Inkuse Darstellung des Vorderseitenmotivs.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Durchmesser: 28 mm, Gewicht: 6,4 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	550-510 v. Chr.

	wer	
	wo	Sybaris
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Sybaris
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Lukanien

Schlagworte

- Archaik

Literatur

- H. A. Troxell (Bearb.) (1972): Sylloge Nummorum Graecorum. The collection of the American Numismatic Society.. New York, Nr. 828 var.
- N. K. Rutter (2001): Historia numorum Italy. London, S. 144 Abb. Taf. 30 Nr. 1729